herpy

SKINKE

Cunningham's Skink

Egernia cunninghami

Ein großer, tagaktiver und sehr sozialer Skink mit Stachelschwanz aus dem gemäßigten Südosten Australiens. *Egernia cunninghami* lebt in Familiengruppen in Felsspalten, bringt lebende Junge zur Welt und hält in den kalten Monaten Winterruhe. Er braucht ein großes, sonniges Terrarium mit soliden Felsstrukturen und UVB.

Familie: Scincidae Früherer Name: *Tiliqua cunninghami*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**30-40 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**200-350 g**
Lebenserwartung	**20-27 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Felsbewohnend**
Lebensraum	**Felsgelände und gemäßigter Wald und Wiese**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**120 × 60 × 60 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**24-30 °C**
Sonnenplatz	**35-40 °C**
Temperatur, Nacht	**12-18 °C**
Luftfeuchtigkeit	**40-60 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten, Obst, Pflanzen und Würmer/Schnecken**
Haltung	**Paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Lebendgebärend**
Geschlechtsreif	**60 Monate**
Wurfgröße	**1-8 Jungtiere**
Gelege pro Jahr	**1**
Tragzeit	**90 Tage**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang III**
EU-Anhang	**Anhang C**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Egernia cunninghami ist ein großer, kräftiger Skink mit kurzen Beinen, einem breiten Kopf und einem langen, spitzen Schwanz. Die Schuppen auf dem Rücken sind vom Nacken bis zur Schwanzspitze gekielt, und am Schwanz sitzen sie als große, dornige Ringe. Die Farbe reicht von rostrot und dunkelbraun bis tiefschwarz mit verstreuten, helleren Flecken, besonders um das Maul und an den Beinen. Tiere aus nördlichen Beständen sind oft kleiner und braun oder rötlich, während südliche Tiere dunkler und kräftiger gezeichnet sind.

Der Körper von der Schnauze bis zur Kloake misst bei erwachsenen Tieren bis zu 25 cm, und die Gesamtlänge beträgt 30-40 cm. Erwachsene Tiere wiegen bis zu etwa 350 g. Die Beine sind so kurz, dass das Tier beim Fortbewegen auf dem Bauch gleitet. *E. cunninghami* kann mit Blauzungenskinken (Gattung *Tiliqua*) verwechselt werden, hat aber Stacheln am Schwanz und ist nicht glatt wie diese.

Die Art ist tagaktiv und verbringt große Teile des Tages mit Sonnenbaden auf Felsen. Der Artname ehrt den Botaniker und Entdecker Alan Cunningham, der die ersten Tiere sammelte.

Verbreitung und Lebensraum

Egernia cunninghami kommt im Südosten Australiens vor, vom südöstlichen Queensland durch New South Wales bis ins zentrale Victoria, auf beiden Seiten der Great Dividing Range. Ein getrennter Bestand lebt in South Australia in den Mount Lofty Ranges und auf der Fleurieu-Halbinsel.

Die Bestände sind an Felsvorsprünge in Wald und lichtem Wald gebunden. Landrodung sowie die Entfernung von Baumstämmen und Steinen versperren die Ausbreitung zwischen den Beständen, und der südaustralische Bestand gilt als gefährdet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Die Art lebt in Wald und offenem Waldland mit Felsvorsprüngen und großen Granitblöcken. Die Tiere wohnen in Spalten, zwischen Steinen, in hohlen Baumstämmen und unter Rinde. Eine Familiengruppe besteht aus einem Paar und mehreren Generationen Nachkommen, insgesamt bis zu 26 Tiere, die dieselben Verstecke nutzen und sich gemeinsam auf denselben Felsen sonnen.

Das Klima ist gemäßigt mit warmen Sommern und kalten Wintern. Die Tiere sind von etwa September bis April aktiv und halten im australischen Winter Winterruhe, typischerweise von April bis September. Aktive Tiere in der Natur haben eine Körpertemperatur von 30-33 °C, und sie bevorzugen etwa 35 °C. Erwachsene Tiere leben überwiegend von Pflanzen wie Blättern, Blüten und Früchten, ergänzt durch Schnecken, Käfer und andere Gliederfüßer; junge Tiere fressen mehr Gliederfüßer als erwachsene.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Egernia cunninghami ist eine große Art und braucht ein geräumiges Terrarium. Ein Paar braucht mindestens 120 × 60 × 60 cm (Länge × Breite × Höhe). Eine kleine Gruppe aus einem Männchen und drei bis vier Weibchen braucht mehr.

Baue Spalten und Höhlen aus flachen Steinen, Schiefer und Kork, und stelle sie direkt auf den Boden, damit sie nicht unterhöhlt werden können. Es müssen mindestens zwei Verstecke und ein großer, flacher Sonnenstein vorhanden sein. Verwende Rinde, Kokosfaser und Erde als Bodengrund; vermeide feinen Sand, weil er Augenreizungen und Darmverstopfung verursachen kann. Halte den Boden unter einem Versteck leicht feucht. Das Terrarium muss gut belüftet sein und einen dichten, ausbruchsicheren Deckel haben. Ein großer Wassernapf, in dem das Tier baden kann, gehört dazu.

TEMPERATUR

Am Tag soll die Luft 24-30 °C haben, mit einem deutlichen Gefälle vom kühlen zum warmen Ende. Unter einem Halogenspot liegt ein großer, flacher Stein, dessen Oberfläche 35-40 °C erreichen soll, mit einem Infrarotthermometer gemessen; das passt zur Körpertemperatur von etwa 35 °C, die die Art selbst wählt.

In der Nacht darf die Temperatur auf 12-18 °C fallen, wie im gemäßigten Heimatgebiet. Die Tiere vertragen kühle Nächte, müssen sich aber am Morgen aufwärmen können.

In der Natur hält die Art von etwa April bis September Winterruhe. Gib im Winter kürzere Tage und etwas niedrigere Temperaturen, damit das Tier seinem Rhythmus folgt. Eine richtige Winterruhe ist im Terrarium nicht nötig, und will man eine kühle Phase geben, darf das nur bei gesunden, gut genährten Tieren geschehen.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Egernia cunninghami stammt aus gemäßigten Felswäldern, und eine Luftfeuchtigkeit von 40-60 % passt. Besprühe das Terrarium ein paarmal pro Woche leicht und halte am kühlen Ende ein feuchtes Versteck bereit, damit das Tier selbst wählen kann.

Eine große, stabile Wasserschale mit frischem Wasser muss immer bereitstehen; die Tiere trinken und baden darin. Wechsle das Wasser täglich und reinige die Schale jede Woche.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Egernia cunninghami ist tagaktiv, sonnt sich viel und braucht UVB, solange das Licht an ist. Eine UVB-Röhre von 5-6 % im Reflektor über dem Sonnenplatz, die etwa die Hälfte der Terrarienlänge abdeckt, ergibt Ferguson-Zone 3, wie bei der nahen Verwandten *Egernia stokesii*. Platziere den Sonnenplatz so, dass der Rücken des Tieres mindestens 20 cm von der Röhre entfernt ist. UVB dringt nicht durch Glas oder Kunststoff, und die Röhren werden nach Herstellerangabe gewechselt.

Ergänze mit starkem, weißem Tageslicht. Die Beleuchtungsdauer beträgt im Sommer etwa 14 Stunden und im Winter 12 Stunden.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Wärme und Temperatur

FÜTTERUNG

Egernia cunninghami ist ein Allesfresser, aber erwachsene Tiere sind überwiegend Pflanzenfresser: In der Natur besteht über 90 % ihrer Nahrung aus Pflanzenteilen. Jungtiere fressen weit mehr Gliedertiere. Gib daher erwachsenen Tieren einen großen Anteil Grünfutter und Jungtieren mehr tierische Nahrung.

Gib Grünfutter und Wildkräuter wie Löwenzahn, Klee, Endivie und Kohl, gehacktes Gemüse wie Zucchini, Karotte und Gurke, Blüten wie Hibiskus und Rosen und etwas Obst als Leckerbissen. Dazu Insekten wie Schaben, Heimchen, Heuschrecken und Mehlwürmer sowie Schnecken. Kleine Mengen mageres Fleisch oder gekochtes Ei können dazugehören, sollen aber nicht viel ausmachen. Wasche alles Grünfutter und alle Wildkräuter, bevor sie gegeben werden.

Jungtiere werden täglich gefüttert, erwachsene dreimal pro Woche in kleinen Portionen, abwechselnd Grünfutter und tierische Nahrung. Bestäube Insekten und Grünfutter leicht mit Kalk und gib einmal pro Woche ein Vitaminpräparat. Eine Kost mit viel Fleisch und Fett führt zu Verfettung.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Egernia cunninghami ist eines der sozialsten Reptilien: Sie lebt in langlebigen Familiengruppen. Ein Paar kann zusammen gehalten werden, und eine kleine Gruppe aus einem Männchen und drei bis vier Weibchen funktioniert in einem großen Terrarium, besonders wenn die Tiere zusammen aufgewachsen sind. Fremde erwachsene Männchen können ernsthaft kämpfen, deshalb darf ein Männchen nicht mit anderen Männchen zusammen gehalten werden. Neue Tiere werden erst nach Quarantäne und unter Aufsicht vergesellschaftet und müssen getrennt werden, wenn sie kämpfen.

Die Tiere werden bei der Fütterung mit der Pinzette zutraulicher, eignen sich aber nicht für viel Handling. Ein bedrohtes Tier zieht sich in eine Spalte zurück, bläht sich auf und verkeilt sich mit den stacheligen Schuppen, sodass es schwer herauszubekommen ist. Ruhiges Verhalten und feste Routinen verringern Stress.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter sind äußerlich schwer zu unterscheiden, und eine sichere Geschlechtsbestimmung erfordert einen Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien. Die Jungtiere werden nach etwa fünf Jahren bei einer Länge von 19-20 cm von der Schnauze bis zur Kloake geschlechtsreif. Bei Tieren mit reichlich Futter geht es möglicherweise schneller, das ist aber nicht dokumentiert.

PAARUNG

Die Art ist monogam, und die Paare halten Jahr für Jahr zusammen. Tiere in Familiengruppen paaren sich selten mit nahen Verwandten, sodass Geschwistergruppen eine schlechte Paarung ergeben können; ein Paar aus verschiedenen Familien funktioniert am besten. Die Paarung findet etwa im November nach der Winterruhe statt. Ob eine kühle Winterphase für die Zucht in Terrarien nötig ist, ist nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Die Art bringt lebende Junge zur Welt. Ein Wurf besteht aus 1-8 Jungen, selten bis zu 11. Das Weibchen bekommt höchstens einen Wurf im Jahr, und nicht alle Weibchen bekommen jedes Jahr Junge. Die Jungen werden im Januar und Februar geboren.

INKUBATION

Es gibt keine Eier zu inkubieren. Die Trächtigkeit dauert etwa 90 Tage wie bei *Egernia stokesii*, und das passt zu einer Paarung im November und einer Geburt im Januar-Februar. Gib dem trächtigen Weibchen zusätzlich Futter, Kalk und UVB, und halte das Terrarium ruhig. Das Weibchen kann im Freien gebären, wenn die Spalten zu schmal sind, es müssen also breite, flache Verstecke vorhanden sein.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere sind bei der Geburt 6-7 cm von der Schnauze bis zur Kloake lang. In der Natur bleiben sie in der Familiengruppe, bis sie geschlechtsreif sind. Gib ihnen ein Terrarium mit Verstecken, UVB und täglich kleinen Insekten und fein gehacktem Grünfutter, mit Kalk bestäubt. Beobachte die Jungtiere und trenne sie von den erwachsenen Tieren, wenn Aggression zu sehen ist.

Gesundheit und typische Fehler

Egernia cunninghami ist robust, wenn Temperatur, Licht und Bodengrund stimmen. Die typischen Probleme sind:

- Kalkmangel und Knochenbrüchigkeit bei zu wenig UVB und einseitiger Kost.
- Darmverstopfung bei feinem Sand oder zu großen Futterstücken.
- Verfettung bei zu viel Fleisch und Fett und wenig Bewegung.
- Innen- und Außenparasiten, besonders bei neuen Tieren.
- Kampfverletzungen und Stress bei zu enger Haltung, besonders bei fremden erwachsenen Männchen.

Die Art kann über 20 Jahre und bis zu 27 Jahre alt werden. Setze neue Tiere mindestens einen Monat in Quarantäne. Die Tiere verbergen Krankheiten gut, kontaktiere daher bei verändertem Appetit, Gewichtsverlust oder Schwellungen einen Tierarzt mit Erfahrung in Reptilien.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.